

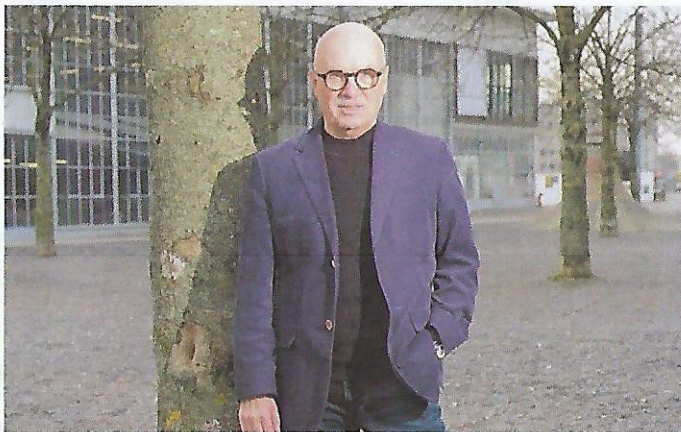
Er schreibt seine Romane auf dem iPhone

Frienisberg Gehri reist in Seedorf 200 Jahre zurück – ohne es zu wollen. Der Autor Werner Adams hat Gehri erfunden. Was dieser auf dem Frienisberg erlebt, jedoch nicht. In seinem neuesten Roman erzählt Adams ein Stück vergessene Seeländer Geschichte.

Hannah Frei

Gehri ist müde. Müde vom Leben, müde von seiner Arbeit, müde vom letzten Fall, bei dem er es als bereits pensionierter Polizist noch einmal wissen wollte. Um mehr über sich zu erfahren, macht er einen Ausflug nach Seedorf, in seinen Heimatort. Beim Stundenstein am Frienisberg wird Gehri plötzlich ins Jahr 1808 verschleppt, zu seinen Vorfahren, die ihn zum Mord am jungen Niklaus Probst aus Finsterhennen hinführen. Gehri steht in Radlerhosen da, mit dem iPhone in der Tasche. Mit der Zeit verliert er jedoch alles, was an sein echtes Leben erinnert, sogar seine Kleidung.

Erfunden hat ihn Werner Adams. Auch er ist pensioniert. Auch er hat ein iPhone. Und auch er begab sich einst auf die Suche nach seinen Vorfahren, bewusst. Müde ist er hingegen keineswegs. Er verbringt Stunde um Stunde im Staatsarchiv des Kantons Bern und wälzt Kriminalakten aus der Zeit zwischen Ende des 18. und Mitte des 19. Jahrhunderts. Und Adams schreibt. Historische Romane, die auch Leute lesen wollen, die keine Fachexperten sind oder



«Drei Stunden von Bern» heisst das neueste Werk des Hobby-Autors aus Wichtrach. AIME EHI

werden wollen. Im Oktober ist sein neuester Roman erschienen: «Drei Stunden von Bern».

So akzentreu wie möglich

Werner Adams will keine Krimis schreiben, «von denen gibt es bereits genug», sagt er. Und trotz-

dem schreibt der in Wichtrach lebende Hobbyautor immer über Straftaten. Denn sie sind, was aus dem 19. Jahrhundert am detailliertesten festgehalten wurde. Adams schreibt in seinen Büchern möglichst akzentreu. Die Protagonisten aus dem 19. Jahr-

hundert lässt er in der Sprache von damals sprechen, zieht ihnen die Kleidung von damals an und lässt sie die Welt in der Art und Weise von damals wahrnehmen. All dies hat er unter anderem in Prozessunterlagen entdeckt. «Es soll nicht um das Ver-

brechen an und für sich gehen, sondern um die Umstände, die dazu geführt haben», sagt er.

So ist Adams für sein neuestes Buch auf ein besonderes Dokument aus dem Jahr 1808 gestossen. Es waren der Vater und die Brüder des Opfers aus Finsterhennen, die den damaligen Oberamtman zu Erlach darum baten, er solle die Mörder aus Siselen begnadigen und damit vor dem Tod bewahren. Denn sie hätten im Affekt gehandelt und zeigten Reue. Die Brüder und der Vater von Niklaus Probst scheinen den Tätern also verziehen zu haben. Laut Adams war dies zum einen sicherlich ein persönlicher Entscheid, zum anderen könne es jedoch auch damit zu tun gehabt haben, dass die Familie Probst zwischen den Nachbargemeinden Siselen und Finsterhennen, die damals einen kleinen Krieg führten, habe schlichten wollen.

Von Münger zu Probst

Es ist nicht der erste Roman, den Werner Adams im Seeland spielen lässt. Hierher geführt hat den Zürcher zum einen seine Grossmutter, die Seedorfer Bürgerin war, jedoch nie im Seeland gelobt hat. Adams begann, sich mit sei-

ner Familiengeschichte auseinanderzusetzen. Damals arbeitete er als Personalleiter in verschiedenen Industrieunternehmen. Daneben leitete er 25 Jahre lang die Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Zürich. Und bei seinen Recherchen stiess er auf Dokumente über längst vergangene Mordfälle. Er begegnete dem Namen Münger – so hiess eine Bekannte von ihm. Basierend auf diesem Fall entstand sein erstes Seeländer Werk «Die Münger Morde». So ist Adams immer tiefer in die Kriminalgeschichte der Seeländer Geschichte vorgedrungen, und schliesslich für den aktuellen Roman bei den Familien Gehri, Probst und Schwab gelandet.

Die Texte, die Adams für seine Recherche liest, sind meist handgeschrieben. Er selbst schreibt hingegen am liebsten auf seinem iPhone. «So kann ich die Geschichte immer bei mir tragen», sagt er.

Info: Am Donnerstag, 23. Januar, liest Werner Adams um 14 Uhr in der Kirche Siselen aus seinem neuesten Roman «Drei Stunden von Bern». Das Buch ist unter folgendem Link bestellbar: www.werneradams.ch